

Historie des BFW Düren: zurück blicken!

1960

Als bundesweit erste Rehabilitationsstätte für Späterblindete wird in der Trägerschaft des RBV die Rheinische Umschulungsstätte (RHUST) im Gebäude des Annaheims eingerichtet und von Adolf Fischer als Geschäftsführer bis 1972 geleitet.

1966

Gründung des BFW Mainz. Heute ist das BFW Düren dort – ebenso wie das BFW Veitshöchheim (heute: Würzburg) – dort Gesellschafter.

1975

Grundsteinlegung des Berufsförderungswerks Düren für 200 blinde und sehbehinderte Menschen durch Bundesarbeitsminister Walter Arendt.

1976

wurden dem BFW die ersten Bildschirmlesegeräte zur Verfügung gestellt – ein Quantensprung!

1978

Eröffnung des Rehabilitationszentrums für Blinde und wesentlich Sehbehinderte. Als Geschäftsführer fungiert Siegfried WiedenlÜbbert wie schon vormals in der Rheinischen Umschulungsstätte für Späterblindete.

1983

wurde im BFW der Bereich der „Elektronischen Hilfsmittel“ eingerichtet.

1990

Gründung des BFW Halle (Saale) gGmbH mit den Gesellschaftern BFW Veitshöchheim (heute: Würzburg) und BFW Düren.

1992

Verselbständigung des BFW als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

1994

Das Vermittlungsmonopol liegt nicht mehr bei der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (heute Bundesagentur für Arbeit).

1995

Dr. Hans-Joachim Zeißig tritt die Geschäftsführung des BFW Düren an.

1997

jedem Teilnehmer steht ein vernetzter PC zur Verfügung, je nach Bedarf ausgestattet mit Braillezeile oder Vergrößerungssoftware.

2001

Einrichtung von Integrationsmaßnahmen. Schwerpunkt: Vermittlung der Teilnehmer in Arbeit.

2004

Die Außenstelle in Hamburg wurde mit dem Angebot der Integrationsmaßnahmen eröffnet.

2009

tritt die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft.

2010

Angebot der Blindentechnischen Grundrehabilitation in der Außenstelle Hamburg.

2017

Dr. Inge Jansen tritt die Geschäftsführung des BFW Düren an.